

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1848)**

Heft 140-141

PDF erstellt am: **16.01.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

MITTHEILUNGEN

DER

NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

IN BERN.

Nr. 140 und 141.

Ausgegeben den 16. Dezember 1848.

**K. v. Erlach, Meteorologische Notizen
aus Meyringen.**

(Auszug aus einem Briefe an C. Brunner, Sohn.)

Meyringen, den 6. Mai 1848.

Jedem, der gegen äussere Naturerscheinungen nicht ganz gleichgültig ist, wird bei einem Aufenthalt schon von einigen Wochen der bekannte Föhn durch die Erscheinungen auffallen unter deren Begleit er im Haslethal auftritt. Viele derselben hat er mit den analogen Luftströmungen in andern Alpenthälern gemein, einzelne aber gehören meines Wissens der besondern Figuration des Haslethales an, welches sich eben desshalb zum genauern Studium dieser meteorologischen Erscheinung besonders zu eignen scheint.

Die gablige Gestaltung des Haslethals in seinen zwei Ausläufen, dem Hasle- und Gadmenthal, ist wohl jedermann bekannt; ebenso, dass die Hauptrichtung des erstern von O.S.O. nach W.N.W., diejenige des Gadmenthals so ziemlich von O. nach W. biegt und diejenige des Oberhasle-